

Ulrich Sartorius

Das Existenzminimum im Recht



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Abkürzungsverzeichnis	'	' * 13 '
Einleitung:	,	' 1 5
I. Das Existenzminimum und der gesellschaftliche Konsens		21
1. Historische Entwicklung der Existenzsicherung im Überblick	t	21
2. Legitimationsdefizite der Sozialhilfe^	' "	27
3. Sozialpolitischer Nutzen und Wert von Solidarität		31
a) Nutzungen und Vorteile von Sozialpolitik'	.	31
b) Solidarität		32
4. Wege zu einer Konsensbildung		33
5. Die Effektivität des Sozialhilferechts		36
a) Rechtsentfremdung wegen Mängel der Persönlichkeitsstruktur		36'
b) Unzureichende Normbefolgung		36
II Das Existenzminimum und die sozialwissenschaftliche Armutsforschung		38
1. Armut: Begriff und Erscheinungsbild		38
a) Armut in Staat und Gesellschaft		38
b) Relative Armut - Problematik der Definition		39
aa) Mangel an Einkommen		42
bb) Unterversorgung in einzelnen Lebenslagen		44
c) Relative Armut im gesellschaftlichen Kontext		44
2. Resultate neuerer Armutsforschung		46
a) Statistische Befunde und ihre Bewertung	'	46
aa) Anstieg der Zahl der Hilfeempfänger und des Umfangs der Ausgaben	.	46
bb) Kritische Bewertung der faktischen Gegebenheiten		47
b) Verdeckte Armut	•	49
c) Besonders gefährdete Personengruppen		50
d) Mietbelastung als Risikofaktor der Armut		51
3. Resümee	/	52
III Das Existenzminimum als verfassungsmäßiges Recht ^--^		54
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben durch Menschenwürdegarantie und Sozialstaatsprinzip		54
a) Die Garantie der Menschenwürde		54
b) Das Sozialstaatsprinzip		56
c) Bisherige Auffassung des BVerfG		56
2. Grundrechte als Teilhaberechte?		57
3. Sicherung materieller Freiheit als Grundrechtsaufgabe		59
4. Grundrechte und das Prinzip faktischer Gleichheit		61
5. Die grundrechtliche Schutzgewährpflicht		63
6. Abwägung und Ergebnis		65
IV. Die Existenzsicherung nach einfachrechtlichen Bestimmungen		68
1. Vorgaben nach SGB/BSHG		68

2.	Bedeutung der Regelsätze	" ' 72
3.	Bestimmung des Regelbedarfs durch Regelsätze	75
a)	Aktuelle Rechtslage	* 75
b)	Entwicklung der Bedarfsmessung bis zum Zweiten Weltkrieg	75
aa)	Die Existenzsicherung vor dem 1. Weltkrieg	– 75
bb)	Die Fürsorgepolitik der Weimarer Republik	78
cc)	Die Zeit des Nationalsozialismus	80
c)	Bedarfsermittlung durch Warenkorb	81
¹ aa)	Die Ablösung der Richtsätze durch Regelsätze	81
bb)	Die Konkretisierung der Waren- und Dienstleistungen	83
d)	Bedarfsmessung durch Statistik	85
e)	Ersatz von Geldleistungen durch Sachleistungen?	• 87
aa)	Regelsatzbedarf	8 7
bb)	einmalige Leistungen	88
4.	Kritik der aktuellen Bestimmung der Regelsatzhöhe	89
a)	Das Statistikmodell in der Rechtsprechung des B VerwG	90
b)	Ausgaben der Referenzgruppe und notwendiger Lebensbedarf	92
c)	Festlegung der „Sozialhilfeschwelle“	92
d)	Ermittlung des Nettoeinkommens der Referenzgruppe	93
e)	Hochrechnung des Zahlenmaterials der Einkommens- und Verbraucherstichprobe	94
f)	Statistisches Verfahren und allgemeine Fehlerquellen	94
	Gerichtliche Korrektur des Existenzminimums durch Kontrolle der Regelsatzfestsetzung	96
1.	Regelsätze und Parlamentsvorbehalt	96
2.	Festsetzung der Regelsätze und Rechtsweggarantie	98
3.	Kontrolle der Regelsatzfestsetzung in der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung	100
a)	Bisherige Auffassung des B VerwG	100
b)	Kritische Einwände	101
aa)	Gutachtliche Äußerung als antizipiertes Sachverständigen-gutachten?	102
bb)	„Ausreichende Erfahrungswerte“ und „vertretbare Wertungen“ als Kontrollkriterien	103
4.	Die Lehre vom Beurteilungsspielraum	105
a)	Kunstfreiheit und Indizierung	107
b)	Prüfungsrecht	s 108
c)	Ausbildungskapazität an Hochschulen	109
d)	Zulassung von privaten Grundschulen	109
5.	Zusammenfassende Würdigung der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	r. * 110
a)	Erweiterung der Kontrolldichte als Gebot der Verfassung	111
b)	Kontrolldichte gegenüber Rechts Verordnungen	112
6.	Ergebnis für die verwaltungsgerichtliche Kontrolle der Regelsatzfestsetzung	115

a)	Bedeutung der Regelsätze und Kontrollintensität	•	115
b)	Auffassung des BVerfG	,	118
7.	Einzelaspekte bei der Überprüfung der Regelsatzbestimmung		119
a)	Kontrolle der Sachverhaltsbasis	"	119
b)	Kontrolle der Sicherheitstoleranzen		120
c)	Auswahl- und Konsistenzkontrolle	,	120
d)	Begründungs- und Bestimmtheitskontrolle		121
VI.	Exemplarische Kritik von Einschränkungen des Existenzminimums		122
1.	Lohnabstandsgebot gem. § 22 Abs. 4 BSHG'		122
a)	Grundannahmen des geltenden Rechts		122
b)	Historische Entwicklung des Lohnabstandsgebots		124
c)	Tatsächliche und rechtliche Bedenken	•	126
aa)	Bestimmung der Vergleichsbasis		126
bb)	Wahl der Referenzgruppe		127
cc)	Folgen der Vergleichsberechnung	.	128
2.	Ausschluss der Ausbildungsförderung durch Sozialhilfe		129
(§ 26 Abs. 1 Satz 1 BSHG)			129
a)	Entstehungsgeschichte der Norm		130
b)	Kritik des geltenden Rechts		132
3.	Sozialhilfe für die Vergangenheit?		135
a)-	in praeteritum non vivitur?		135
b)	Meinungsstand im Sozialhilferecht	'	136
c)	Ausnahmen vom Grundsatz „Keine Sozialhilfe für die Vergangenheit"	'	137
aa)	Effektivität des Rechtsschutzes		137
bb)	Eilfälle	'	138
cc)	Erstattungsanspruch nach § 121 BSHG		139
d)	Fallkonstellationen, die Leistungen ausschließen		139
e)	Hinnahme eines rechtswidrigen Ablehnungsbescheides	.	140
aa)	Anwendbarkeit des § 44 SGB X im Sozialhilferecht ?		140
bb)	Bedeutung des § 5 BSHG		142
f)	Unterbliebene Antragstellung oder Rücknahme des Antrags nach unrichtiger Beratung durch die Behörde	>	144
aa)	Der sozialrechtliche Herstellungsanspruch		144
bb)	Anwendbarkeit des Herstellungsanspruchs in der		
j	Verwaltungsgerichtsbarkeit		146
cc)	Konsequenz für das Sozialhilferecht		150
g)	Rückwirkende Antragstellung nach § 28 SGB X		151
4.	Übernahme von Schulden im Rahmen der Sozialhilfe		152
a)	Zeitpunkt der Schuldenaufnahme		152
b)	Bedürftigkeit durch Schuldentilgung		153
c)	Schuldenübernahme als Ermessensleistung der Sozialhilfe		153
5.	Sozialhilfeanspruch bei sozialwidrigem Verhalten		154
a)	Voraussetzungen für Kürzung und Ausschluss des\Anspruchs		154
aa)	Hilfe- oder Sanktionsnorm?		154
bb)	Folgerungen für die Rechtsanwendung		156

b)	Arbeitsförderungsrecht und Sozialhilfe - Gleichklang der Sanktionen?	157
c)	Die Aufrechnung gemäß § 25 a BSHG	160
6.	Sozialhilfe an Ausländer	161
a)	Zum Aufenthalt berechnigte Ausländer	161
b)	Gleichstellung von Ausländern mit Deutschen bei der Hildegewährung	162
c)	Leistungsberechtigte nach § 1 AsylbLG	162
7.	Reformüberlegungen	163
a)	Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns	163
b)	Neue Konzepte zur Grundsicherung	164
VII.	Das Existenzminimum im Steuerrecht	166
1.	• Rechtliche Ausgangslage nach den Entscheidungen des BVerfG zum Steuerrecht	167
2.	Disparität zwischen Steuer- und Sozialhilferecht	168
3.	Aufwendungen für Unterhalt'sleistungen und Grenzen der Steuerpflicht	172
a)	Kindergeldbeschlüsse des Jahres 1990	172
b)	Kmdergeldentscheidung 1994	174
b)	Neuere Modifikationen der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	176
4.	Der Lebensbedarf des Steuerpflichtigen	177
5.	Bezifferung des Existenzminimums im Steuerrecht	180
a)	Existenzminimum für Kinder	180
aa)	Bemessung der Wohnkosten	180
bb)	Ergänzung des Wohnbedarfs durch Wohngeld	181
b)	Eigenes Existenzminimum des Steuerpflichtigen	183
6.	Exkurs: der Vermögensschutz im Vergleich	184
VIII.	Der Schutz des Existenzminimums in anderen Rechtsgebieten	186
1.	Begründungsansätze in der Literatur	186
2.	Allgemeine zivilrechtliche Schranken zum Schutz des Existenzminimums	190
a)	Durchbrechung der Privatautonomie	190
b)	Äbtreungs- und Aufrechnungsverbote	192
3.	Unterhaltsrecht	193
a)	Ermittlung des Selbstbehalts	195
aa)	Selbstbehalt und allgemeiner Sozialhilfebedarf	196
bb)	Selbstbehalt und zusätzlicher Sozialhilfebedarf	197
b)	Bewertung von Einkommen und Vermögen	200
aa)	Einkommensbegriff im Unterhalts- und Sozialhilferecht	201
bb)	Sozialhilfeleistung als unterhaltsrechtliches Einkommen?	202
cc)	Vermögenseinsatz in Unterhalts- und Sozialhilferecht	204
dd)	Exkurs: Unterschiedliche Wertungen beim Vermögenseinsatz im Sozialhilferecht	206
b)	Gesetzlicher Rang der Berechnigten und Hilfebedarf der Einsatzgemeinschaft	207

aa) Problematische Auswirkungen der zivilrechtlichen Bestimmungen	208
bb) Sozialhilferechtlich gebotene Korrekturen	209
4. Schutz beim Entzug von Sozialleistungen	213
a) Aufrechnung/Verrechnung	213
b) Abtretung(Übertragung)/Verpfändung	214
c) Rückforderung von Leistungen	215
aa) Urteilsrenten	216
bb) Rücknahme/Aufhebung von Bescheiden	216
cc) Vorschüsse/Vorläufige Leistungen	217
5. Vollstreckungsrecht	218
a) Zivilrechtliche Forderungspfändung	220
aa) Schuldnerschutz gem. § 850 f Abs. 1 lit. a ZPO	220
bb) Antrag des Schuldners nach § 850 d Abs. 1 S. 2 ZPO	222
b) Pfändung von Sozialleistungen	223
c) Sachpfändungen	223
IX. Zusammenfassung der Ergebnisse	225
I	
Literaturverzeichnis	229